

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Maurer und Schlosser

Auber, Daniel-François-Esprit

Scribe, Eugène

Delavigne, Germain

Leipzig, [ca. 1901]

Auftritt I

[urn:nbn:de:bsz:31-81705](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81705)

Duvertüre.

Erster Aufzug.

Umgebung einer äußern Barriere in der Vorstadt Saint-Antoine in Paris mit der Aussicht auf die Stadt.

Im Hintergrunde, über die ganze Breite, eine niedrige Mauer mit Laubengängen und mit einem Mittelthor. Rechts vorn ein Wirthshaus mit Vordach und Treppe; vor dem Hause eine Laube mit einem Tisch und Stühlen. Links vorn ebenfalls eine Laube mit einem Tisch und Stühlen. In der Mitte des Raumes drei Bäume; unter dem Baum links ein Tisch mit zwei Stühlen.

Es ist abends nach acht Uhr und noch hell.

Rechts und links vom Darsteller.

Erster Austritt.

Baptiste und Henriette rechts, Roger und Mad. Bertrand links.
Chor von Freunden und Verwandten zurückstehend.

Baptiste, Henriette, Roger und Mad. Bertrand (kommen hochzeitlich festlich gekleidet von rechts vorn aus dem Wirthshaus, um die Freunde und Verwandten zu begrüßen).

Chor der Freunde und Verwandten (als Handwerksleute hochzeitlich festlich gekleidet, eilt beglückwünschend durch die Mitte herbei).

Ar. 1. Introduction.

Chor. Freunde kommt, kommt herein!
Laßt heut uns fröhlich sein!
Gebt mit zufriednem Herzen
Euch der Freude hin!
Gebt heute ungehindert
Euch dem Vergnügen hin;
Stets mit zufriednem Sinn

Zubelt laut, weihet euch der Lust!
 Freunde kommt, kommt herein!
 Laßt heut uns fröhlich sein!
 Gebt mit zufriednem Herzen
 Euch der Freude hin!

Baptiste. Hier geht's nicht wie bei großen Herrn,
 Die sich nur vermählen,
 Sich mit Pracht zu quälen.
 Ein frommes Herz und Biederkeit
 Ist die Mitgift, die die Armut heut.

Roger. So bist du nun mein Weibchen!

Henriette. Und du bist nun mein Mann!

Roger. Ach, giebt's ein höheres Entzücken,
 Als dein Besitz gewährt!

Mad. Bertrand (für sich). So bekam sie ihn doch zum Mann,
 Ha, wie beneid' ich ihr dies Glück.

Chor. Freunde kommt, kommt herein!

Laßt heut uns fröhlich sein!
 Gebt mit zufriednem Herzen
 Euch der Freude hin!
 Gebt heute ungebunden
 Euch dem Vergnügen hin;
 Stets mit zufriednem Sinn
 Zubelt laut, weihet euch der Lust!
 Ja, weihet euch der Lust!

Baptiste. Nun ist's genug, ihr lieben Kinder,
 Seid nicht so zärtlich, ihr seid ja vermählt!
 Dazu habt ihr morgen noch Zeit.
 Dieweil die Alten bei Tische sind,
 Jubelnd und lärmend sich vergnügen,
 Soll uns erfreuen ein Tanz!
 Ein Kontertänzchen lieb ich vor allen,
 Kommt, stellt euch an, lalalalalala,
 Lalalalalala, kommt, stellt euch an!

Mad. Bertrand. Langweilig ist ein Kontertanz.

Die Kunde erfreuet uns mehr,
Wir tanzen am liebsten die Kunde.

Roger. Nun gut, so tanzt, ich singe euch
Das Lied vom Handwerksmann.

Die Paare (tanzen während des Vor- und Nachspiels eine Kunde).

Ar. 2. Lied.

Roger. Arbeiter sieh, der Tag erwacht!
Die Sonne dir zur Arbeit lacht!
Und ist das Tagewerk vollbracht,
Dann wird am Abend der Ruhe gedacht!
Doch peinigt dich die Längeweile,
Arbeit verlangt, daß man sie teile,
Wackre Gehilfen giebt es ja.
Drum Courage, nicht verzaget,
Treue Freunde sind dir nah.

Chor. Allein peinigt dich die Längeweile,
Arbeit verlangt, daß man sie teile,
Wackre Gehilfen giebt es ja.
Nur Courage, nicht verzaget,
Treue Freunde sind dir nah;
Darfst nur wagen, nicht verzagen,
Treue Freunde sind dir nah.

Roger. Auf Handwerksmann, Sonntag ist heute,
Jede Sorge bleibt zu Haus,
Es ist der Tag, wo arme Leute
Fröhlich ihr Gläschen leeren aus.
Trink nicht allein, hast Längeweile,
Freude und Wein mit andern teile,
Wackre Gehilfen giebt es ja.
Darfst nur wagen, nicht verzagen,
Treue Freunde sind dir nah.

Chor. Doch trink nicht allein, hast Längeweile,
Freude und Wein mit andern teile,
Wackre Gehilfen giebt es ja.

Darfst nur wagen, nicht verzagen,
 Treue Freunde sind dir nah.

Roger. Auf Handwerksmann, lacht dir die Liebe,
 Schließe eilig den Ehebund,
 Nimm dir ein Weibchen und verschiebe
 Nicht was dir heut ihr Rosenmund.
 Sei auf der Hut, daß Langeweile
 Nimmer sie einsam mit dir teile,
 Sonst ist gar bald Gesellschaft da.
 In der Ehe heißt es wehe,
 Sind erst gute Freunde da.

Chor. Drum sei auf der Hut, daß Langeweile
 Nimmer sie einsam mit dir teile,
 Sonst ist gar bald Gesellschaft da.
 In der Ehe heißt es wehe,
 Sind erst gute Freunde nah.

Aufwärter (kommt von rechts aus dem Haus).

Zweiter Auftritt.

Die Vorigen. Der Aufwärter an der Thür.

Tr. 3. Scene und Chor.

Answärter. Im Saal, meine Herrn,
 Fragt man nach der jungen Frau.

Roger. Sie mögen warten!

Answärter (ab ins Haus).

Henriette. Nein, Roger, (sie will ins Haus ab)
 Zu gehn ist mir Pflicht!

Roger (will sie zurückhalten). Nein, liebes Weibchen,
 Ich lasse dich jetzt nicht!

Henriette (geht nach rechts ins Haus ab).

Roger (folgt ihr).

Mad. Bertrand (für sich). Ha, immer sieht man sie beisammen,
 Der Verdruß bringt mich noch ins Grab!